

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **J. Victor Carus** in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXIV. Band.

1. April 1901.

No. 640.

## Inhalt:

### I. Wissenschaftl. Mittheilungen.

1. **Fuhrmann**, *Gyrator reticulatus* Sekera. p. 177.
2. **Thon**, Einige Bemerkungen zur männlichen Gonade der Gattung *Arrhenurus* Dugès. p. 178.
3. **Semon**, Über das Verwandtschaftsverhältnis der Dipnoer und Amphibien. p. 180.
4. **Tower**, An Abnormal Clypeastroid Echinoid. (With 3 figs.) p. 188.
5. **Voigt**, Mittheilungen aus der Biologischen Station zu Plön, Holstein. Über einige bisher unbekannte Süßwasserorganismen. p. 191.

6. **Bolsius**, Contribution à l'étude de la fécondation de l'*Haementeria costata*. (Avec 2 figs.) p. 195.

### II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc. V. Internationaler Zoologencongress in Berlin. p. 198.

### III. Personal-Notizen.

Necrolog. p. 200.

Berichtigung. p. 200.

Litteratur. p. 137—160.

## I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

### 1. *Gyrator reticulatus* Sekera.

Von O. Fuhrmann, Académie Neuchâtel.

eingeg. 21. Februar 1901.

In No. 636 p. 79 dieser Zeitschrift hat Sekera auf Grund der Untersuchung eines Exemplares den obengenannten Strudelwurm beschrieben. Aus seiner Beschreibung geht hervor, daß derselbe keineswegs neu, sondern identisch ist mit *Macrorhynchus coeruleus* Fuhrmann, welchen ich in zahlreichen Exemplaren in Concarneau (Bretagne), Villefranche und jüngst auch in Neapel gefunden, genauer beschrieben und abgebildet habe<sup>1</sup>. Es zeigt diese Art, wie dies Sekera für *Gyrator reticulatus* beschreibt, ein auf die dorsale Seite beschränktes blaues reticuläres Pigment. Das Epithel ist ebenfalls erfüllt von Rhabditen und es stimmt die von Sekera gegebene Zeichnung des männlichen Geschlechtsapparates ganz mit der von *Macrorhynchus coeruleus* überein. Allerdings ist, wie ich an einem zahlreichen lebenden Mate-

<sup>1</sup> Fuhrmann, O., Nouveaux Rhabdocoelides marins de la baie de Concarneau. Archives d'anatomie microscopique T. I. 1898. p. 459—480, sowie Neue Turbellarien der Bucht von Concarneau. Zool. Anz. No. 556. 1890. p. 252—256.

rial und mehreren Schnittserien mit Sicherheit constatieren konnte, das von Sekera als unpaarer Hode gedeutete Gebilde die von der Vesicula granulorum vollständig getrennte Vesicula seminalis. Dieser Character weist diese Proboscide in das Genus *Macrorhynchus*. Bei der meist geringen Transparenz der Probosciden, welche namentlich davon herrührt, daß das Parenchym und die Darmzellen erfüllt sind von Secrettröpfchen, ist es erklärlich, daß Sekera die beiden wirklichen seitlich gelegenen Hoden entgangen sind, ebenso wegen Mangel an Material hat der Autor übersehen, daß zwei kleine Ovarien vorhanden sind.

Es ist also, wie aus der großen Übereinstimmung der beiden Arten hervorgeht, weder die Schaffung einer neuen Art noch die eines neuen Genus angezeigt.

Neuchâtel, 20. Februar 1901.

## 2. Einige Bemerkungen zur männlichen Gonade der Gattung *Arrhenurus* Dugès.

Von Karl Thon, Assistent am zoologischen Institut der böhmischen Universität in Prag.

eingeg. 24. Februar 1901.

Herr F. Koenike (Bremen) veröffentlichte in No. 636 des Zool. Anz. einen Artikel: »Zur Kenntnis der Gattungen *Arrhenurus* und *Eylais*«. Ich fühle mich veranlaßt, zu diesem Artikel folgendes zu bemerken:

1) Bereitwillig gebe ich zu, daß mir bei männlichen Arrhenuren einige kleine Bestandtheile des Chitingerüsts, nämlich die seitlichen Chitinstücke entgangen sind, wie ich mich selbst nach der Publicierung meiner Arbeit überzeugt habe. Darum erklärte ich das ganze Gebilde als einen Penis ohne das System der stützenden, secundären Chitinstäbchen, das sogen. Chitingerüst. Bei meiner Arbeit stützte ich mich ausschließlich auf Schnittserien, und bei der technischen Schwierigkeit des Materials mußten jene Seitenschnitte entgehen, was außerordentlich leicht ist, und Jedermann, welcher einmal versucht hat, Hydrachniden, namentlich die, welche mit einer dicken, harten Haut, wie z. B. *Arrhenurus*, bedeckt sind, mittels des Mikrotoms zu bearbeiten, wird es wohl verstehen. In denselben Irrthum verfiel auch Nordenskiöld, obzwar gerade seine Auslegung des Chitingerüsts zu den besten Stellen seiner Arbeit<sup>1</sup> gehört. Er sagt nämlich wie folgt: »Bei anderen Formen ist dieses Chitingerüst nur durch kleine, rudi-

<sup>1</sup> E. Nordenskiöld, Beiträge zur Kenntnis der Morphologie und Systematik der Hydrachniden. Helsingfors, 1898. p. 32.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Fuhrmann Otto

Artikel/Article: [Gyrator reticulatus Sekera. 177-178](#)